

97. Umweltministerkonferenz am 26. November 2021 per Videokonferenz

TOP 20 Delfin- und Waljagd in europäischen Gewässern konsequent beenden

Beschluss

1. Die Umweltministerkonferenz stellt angesichts der bestehenden Artenschutzabkommen und internationalen Schutzanstrengungen mit großem Unverständnis fest, dass auf den Färöer-Inseln am 12. September 2021 bei dem sogenannten Grindadráp über 1.400 Weißseitendelfine getötet wurden. Sie bedauert, dass trotz internationaler Proteste am 22. September 2021 ein weiteres „Grindadráp“ erfolgte, bei dem weitere 52 Grindwale getötet wurden.
2. Die Umweltministerkonferenz erkennt an, dass die Färöer-Inseln ein autonomes Gebiet unter der externen Souveränität des Königreichs Dänemark sind. Damit sind sie kein Teil der Europäischen Union und daher rechtlich nicht an die strikten Schutzvorgaben der FFH-Richtlinie gebunden, die in den Artikeln 12 ff. in Verbindung mit Anhang IV der FFH-Richtlinie eine absichtliche Tötung aller Arten von Walen und Delfinen verbietet. Die Tötungen durch die Färöer geschehen allerdings angrenzend an EU-Gewässer und betreffen Populationen, die die gesamte Region bewohnen. Die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten sind daher gefordert, aktiv zu werden. Die dazu bereits laufenden Vorbereitungen der EU-Präsidentschaft werden begrüßt.
3. Die Umweltministerkonferenz nimmt zur Kenntnis, dass die politische Vertretung der Färöer-Inseln die Jagd unter Verweis auf den Schutz ihrer kulturhistorischen Tradition rechtfertigt. Die Umweltministerkonferenz ist jedoch der Auffassung, dass die Schlachtung von einer derart großen Zahl an Weißseitendelfinen bei einem einzigen Entnahmeereignis in einem eklatanten Widerspruch zu dem Geist internationaler Artenschutzanstrengungen steht. Im Fall der Weißseitendelfine kommt hinzu, dass diese Spezies ursprünglich keine Zielspezies des „Grindadráp“ ist. Bei dem „Grindadráp“ geht es primär um den Fang von Grindwalen.

97. Umweltministerkonferenz am 26. November 2021 per Videokonferenz

4. Die Umweltministerkonferenz ist daher der Auffassung, dass eine Wiederholung der Vorkommnisse vermieden werden muss, da durch Art und Umfang der Bejagung Einfluss auf den Zustand der Population selbst sowie auf das Ökosystem als Ganzes genommen wird. Zudem ist das traditionelle Ziel dieser Waljagd, nämlich die Sicherstellung der Nahrungsgrundlage der Bevölkerung im Winterhalbjahr, nicht mehr erforderlich. Die Umweltministerkonferenz vertritt die Auffassung, dass das Töten der in Europa durch die Berner Konvention streng geschützten Grindwale und Weißseitendelfine nicht mehr zeitgemäß ist.
5. Über die Frage des Artenschutzes hinaus ist die Umweltministerkonferenz auch aufgrund der Tötungsmethoden mit Lanzen und Messern besorgt. Die sich daraus ergebende lange Zeit bis zum Eintritt des Todes wirft Bedenken mit Blick auf Tierschutzfragen auf. Die Umweltministerkonferenz begrüßt, dass Tierschutzfragen und Artenschutzfragen seitens der Bundesregierung bereits im Rahmen des ASCOBANS-Abkommens und in einem Schreiben an die EU-Präsidentschaft thematisiert wurden.
6. In Erwägung der vorgenannten Gründe bitten die Umweltministerinnen und -minister, -senatorinnen und der -senator der Länder den Bund um Kontaktaufnahme mit der dänischen Regierung mit dem Ziel, diese um Weiterleitung eines schriftlichen Petitums an die zuständigen Behörden zu ersuchen. Inhalt des Petitums soll sein, dass ein „Grindadráp“ auf Walfische nicht mehr, jedoch keinesfalls im diesjährigen Ausmaß stattfinden sollte. Die Umweltministerinnen und Umweltminister, -senatorinnen und der -senator der Länder unterstützen in diesem Sinne ausdrücklich die EU-Parlamentsresolution vom 9. Juni 2021 (P9_TA(2021)0277, „EU Biodiversity Strategy for 2030: Bringing nature back into our lives). In der heißt es unter Punkt 187: “[The EU-Parliament] Calls on the Faroe Islands to stop its controversial annual hunt on pilot whales, also known as the Grindadráp; calls on the European Commission and Member States to continuously engage with the Faroe Islands on this issue with a view of abolishing the practice;”.